

Gezielte Infos für Schüler

Heimisches Unternehmen unterstützt Berufsorientierungsmesse

MEINERZHAGEN • Erst einmal Abitur, aber was dann? Studium? Ausbildung? Bundeswehr? Diese Frage stellen sich wohl viele Oberstufenschüler am evangelischen Gymnasium.

Viel zu groß ist die Vielfalt auf dem Arbeitsmarkt. Allein von den mehr als 300 Ausbildungsberufen kennen die Schüler meist gerade einmal 40. „Das ist für die Jugendlichen völlig verwirrend, sie wissen meist noch nicht einmal genau, wo ihre Stärken liegen und in welchem Berufsfeld sie diese am besten einbringen können“, erklärt Schulleiter Sven Dombrowski. Dies soll sich nun ändern.

Am Mittwoch und Donnerstag sollen die Schüler zunächst in einem Berufsorientierungscamp ihre Stärken und Interessen definieren, am 13. Oktober gibt es dann eine Berufsorientierungsmesse in der Schule, wo sich heimische Unternehmen vorstellen und sich die Schüler gezielt in der Branche informieren können, die sie auf dem Camp für sich entdeckt haben.

„Zukunft fördern. Vertiefte Berufsorientierung gestal-

ten“, heißt die Initiative zur Unterstützung der Berufs- und Studienorientierung aller allgemein bildenden weiterführenden Schulen Nordrhein-Westfalens an der sich auch die Meinerzhagener beteiligen. Finanziert wird die Initiative durch die Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen der Bundesagentur für Arbeit und das nordrhein-westfälische Ministerium für Schule und Weiterbildung. Finanziell unterstützt wird das Projekt durch das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen und den Europäischen Sozialfonds. 7500 Euro erhält Schulleiter Sven Dombrowski für seine geplante Aktion: „Damit sind die Kosten aber noch lange nicht gedeckt. Dafür brauchen wir Sponsoren und so haben wir heimische Unternehmen angesprochen, ob sie uns unterstützen und dafür dann einen Stand auf der Messe aufbauen“, erklärt Dombrowski.

Die Rückmeldung seitens der Firmen sei durchweg positiv. „Klar, die wissen auch, dass sie in ihren po-

tentiellen Nachwuchs investieren. Für sie ist es wichtig früh Kontakte zu knüpfen“, berichtet der Schulleiter und erinnert dabei an das Fachkräfte-Problem. Viele Schüler zöge es zum studieren in die Großstädte und dort werden sie bereits von den bekannten Großunternehmen erwartet. „Es ist wichtig, dass die Schüler lernen, dass auch hier vor Ort jede Menge Weltmarktführer und Spitzenunternehmen ansässig sind – das ist den meisten gar nicht bewusst.“ Aber nicht nur das sei ein Problem. Carola Schaefermeyer, Koordinatorin für Studien- und Berufsauswahl weiß: „Die Schüler wissen nicht nur nicht, welche Möglichkeiten sie haben, sie wissen oft auch gar nicht genau, was sich hinter einer Berufsbezeichnung tatsächlich verbirgt.“ So würden Vorstellung und Realität, gerade bei technischen Berufen, oft meilenweit auseinanderliegen. Das zeige bereits die Quote der Studien- und Ausbildungsabbrecher, die inzwischen enorm groß sei. „Daher war es uns wichtig, dass sich die Schüler zwei Tage intensiv

mit dem Thema auseinandersetzen, Tests machen und eine Vorauswahl treffen. Wir wollen damit zu einem möglichst frühen Zeitpunkt Weichen für den späteren Beruf stellen“, so Dombrowski. Der Schulleiter weiß, dass sich die Schule zukünftig noch mehr öffnen muss: „Wir müssen die Unternehmen in die Schule holen, Experten aus Firmen beispielsweise in Projekte einbinden.“

Michael Steger, Geschäftsführer der Firma IES ist begeistert von der Initiative der Schule: „Ich finde, das ist genau der richtige Weg. Wir beispielsweise suchen immer sehr spezialisierte Fachkräfte. Für uns ist es daher toll, früh auf uns aufmerksam machen zu können.“ Er selbst wird mit einigen Mitarbeitern an dem Messestand stehen: „Wir haben so viel Computertechnik, da ist es erst einmal wichtig, Hemmungen abzubauen. Die Schüler, die zu uns an den Stand kommen, kennen ihre Stärken, hier geht's nicht darum, einfach nur Broschüren von Unternehmen zu sammeln, das ist toll.“ • Im



Sponsoring-Beraterin Monika Brocksieper freut sich über die Spende von Michael Steger mit dessen Unterstützung Corinna Schaefermeyer (Koordinatorin für Berufsorientierung) und Schulleiter Sven Dombrowski das Camp organisieren. • Foto: Machelett